

Mit einem Gottesdienst begrüsst

WILLISAU Nach dreimonatiger Vakanz steht Andreas Wissmiller als neuer Gemeindeleiter zum ersten Mal einem Gottesdienst der Pfarrei Willisau vor. Dabei kommt es zu einem Novum: Gemeinsam mit seiner Ehefrau Christine und den vier Töchtern beziehen sie das Pfarrhaus.

von **Claudia Limacher-Schmitz**

Zusammen mit zahlreichen Ministranten zog Gemeindeleiter Andreas Wissmiller an seiner neuen Wirkungsstätte unter den Klängen des Impressionisten Debussy – lebendig interpretiert von Organist Peter Unternährer in Begleitung von Samuel Da Motta – in die gut besuchte Willisauer Pfarrkirche ein. Gleich zu Beginn dankt Andreas Wissmiller seinem Vorgänger Pfarrer Martin Walter für die Ermutigung, sich

in Willisau für die Stelle des Gemeindeleiters zu bewerben, dies nachdem er die Pfarrei bereits vor drei Jahren als Festprediger am Heilig-Blut-Fest ein erstes Mal kennenlernte. Dass der Begrüssungsgottesdienst am Tag des Gott geweihten Lebens stattfindet, könnte symbolischer nicht sein, bedeutet es doch, sich für die Kirche einzusetzen und dies – bezogen auf Willisau – in Zusammenarbeit mit Pfarreiseelsorgerin Christine Demel.

Ans Licht kommen

An den Beginn seiner Predigt stellt Andreas Wissmiller die Aussage des Greisen Simeon, wonach dessen Augen das Heil gesehen haben. Damit werden der Sinn der Religion und die Aufgabe der Kirche zum Ausdruck gebracht, das Heil im Menschen zu sehen, ihre Würde zu verteidigen, sie in die Mitte zu stellen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass Kirche Menschen aber auch einengt, ihre Entfaltung unterdrückt, ihre Würde nicht ernst nimmt, gar

Verbrechen an ihnen begeht. Daher sei es wichtig, dass das, was im Dunkeln war, ans Licht komme. Auch sollen unheile Strukturen benannt werden, steht doch die Betonung der gleichen Würde von Mann und Frau bei gleichzeitiger Nicht-Zulassung der Frauen zu Weiheämtern im Widerspruch zur aufstellenden Botschaft Jesu. Ganz im Sinne von Simeon wünscht Gemeindeleiter Andreas Wissmiller, dass sich die Glaubensgemeinschaft gemeinsam auf den Weg macht, sei es physisch in den Gottesdienst oder spirituell im Gebet. Dass sie aufbricht, Impulse und Anliegen formuliert. So habe sich die Kirche über all die Jahrhunderte immer wieder erneuert, dunkle Kapitel überwunden und den Blick auf Christus neu belebt. Nach dem Blasiussegen und der Segnung des Agatha-Brottes heissen Vreny Barmettler im Namen des Katechetenteams und Kirchenratspräsidentin Evelyn Huber Andreas Wissmiller und seine Familie herzlich willkommen und drücken ihre Freude



Andreas Wissmiller beim Gottesdienst. Foto Claudia Limacher-Schmitz

über die zukünftige Zusammenarbeit aus. Die überreichten Geschenke – das Buch «Typisch Willisau», eine offizielle Landkarte von Willisau wie auch Willisauer Ringli aus allen Bäckereien sollen den Start an der neuen Wir-

kungsstätte dabei erleichtern. Beim anschliessenden Apéro im Bürgersaal konnten Andreas Wissmiller und seine Familie bereits erste Kontakte mit den Gemeindemitgliedern knüpfen und interessante Gespräche führen.

Feuer und Flamme seit 125 Jahren

GETTNAU Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums feierte die AGZ-Gruppe (AGZ Ziegeleien AG) am vergangenen Freitag gemeinsam mit den Mitarbeiter/-innen und deren Partner/-innen in der Festhalle in Willisau.

Getreu dem Motto «Feuer und Flamme seit 125 Jahren» fand der Apéro draussen umgeben von Feuerschalen statt. Im Saal konnte man sich an verschiedenen Tafeln mit historischen Bildern über die Firmengeschichte informieren und ein Jubiläumssquiz ausfüllen. Am intensivsten wurde um die Schätzfrage nach der fiktiven Höhe des produzierten Backsteinturmes der letzten 25 Jahre gerätselt. Die Lösung war dann weit mehr als der Erdumfang. Zwischen den einzelnen Gängen erläuterte Hans-Karl Felber, Geschäftsleiter der AGZ Ziegeleien AG, einige Anekdoten zur 125-jährigen Firmengeschichte. Ein solch eindrückliches Jubiläum kann nur gefeiert werden, wenn die Firma über Jahrzehnte auf gute, motivierte und treue Mitarbeiter aufbauen kann. Hans-Karl Felber richtete den Dank der Firmenleitung an alle bisherigen und aktuellen Mitarbeiter. Nur dank deren Fleiss und täglichem Einsatz hätte das 125-Jahr-Jubiläum erreicht werden können, hielt er fest.

Als Höhepunkt durfte gleich fünf Mitarbeitern zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratuliert und für die hervorragende Arbeit und die Firmentreue gedankt werden. Für 30 Jahre wurden Hans Blum, Marijan Gudelj, Markus

Huber, Markus Troxler und Pius Zähler geehrt. Exakt zum Firmenjubiläum konnte Hans Blum einen fabrikneuen LKW mit Anhänger in Empfang nehmen. Schliesslich sollen die produzierten Produkte dem Kunden auch punktlich ausgeliefert werden können.

Verdankt wurden auch die treuen Dienste von Cosimo Stoppia, welcher Ende 2019 nach über 42 Jahren wertvoller Dienste bei der Ziegelwerke Roggwil AG in Pension ging.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Feuershow des Feuerkünstlers und Lichtmagiers Thomas Reich. Mit Musik unterlegt, zauberte er tänzerisch mit seinen Fakeln und anderen Gerätschaften schönste Feuerbilder in die Dunkelheit. Die Show endete in einem zum Jubiläum passenden, feurig brennenden 125. Die AGZ-Gruppe ist «Feuer und Flamme» und freut sich auf die nächsten 125 Jahre.

pd/wb



125 Jahre Feuer und Flamme für Tonprodukte, AGZ Ziegeleien AG. Foto zvg

Musikschule erhält eine Co-Leitung

WILLISAU Am Samstag, 25. Januar, trafen sich die Lehrpersonen der Musikschule Region Willisau im Rathaus zum Neujahrsmorgens. Die Musikschule steht im nächsten Schuljahr vor grossen Herausforderungen.

Am Neujahrsmorgens begrüsst Irma Schwegler, Stadträtin und Präsidentin der Verbandsleitung der Musikschule, die Anwesenden mit sympathischen Worten. Sie spüre, dass zu Beginn des neuen Jahres viel positive Energie vorhanden sei und die anstehenden Veränderungen entsprechend angepackt und umgesetzt werden.

Musikschule wird grösser

Pirmin Hodel, Leiter der Musikschule, informierte in einem zweiten Teil über die anstehenden Herausforderungen für Musikschulen bei der Umsetzung der Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18). Er ist überzeugt, dass sich die geplanten Änderungen positiv auf die Musikschulen im Kanton Luzern auswirken. Dabei ist es ihm wichtig, bei der Umsetzung der Gesetze und Richtlinien, den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und natürlich auch der Lehrpersonen nicht aus den Augen zu verlieren. Nebst vielen administrativen Veränderungen ist die Übernahme des Instrumental- und Gesangsunterrichts von der Kantonsschule Willisau auf das kommende Schuljahr 2020/21 die grösste Herausforderung, welche es zu meistern gibt. Die Musikschule Region Willisau wird grösser. Dadurch ist



Sind für die Leitung und Administration der Musikschule Region Willisau verantwortlich (von links): Pirmin Hodel (Co-Leiter), Irene Dobmann (Administration), Franz Gehrig (Co-Leiter) und Irma Schwegler (Stadträtin und Präsidentin der Verbandsleitung der Musikschule Region Willisau). Foto zvg

auch die Anstellung der Musikschulleitung betroffen.

Lösung gefunden

Die Verbandsleitung hat nach einer Lösung gesucht und diese gefunden: Die Führung der Musikschule wird ab dem 1. Februar 2020 von einer Co-Leitung wahrgenommen. Franz Gehrig wird neu, zusammen mit Pirmin Hodel, die Musikschule Region Willisau leiten. Franz Gehrig unterrichtet zurzeit an der Sekundarschule in Willisau und leitet seit gut einem Jahr die Musikschule Hergiswil-Menznaun. In der Administration wird das Leitungsteam durch Irene Dobmann unterstützt.

Ausblick auf kommende Anlässe

Bevor die anwesenden Behördenvertreter und Lehrpersonen angeregt ins Gespräch kamen, gab der neue Co-Leiter einen Ausblick auf die kommenden Anlässe der Musikschule Region Willisau.

Besonders zu erwähnen sind dabei folgende Anlässe: Instrumentenparcours in Ettiswil am 28. März, Atelierkonzerte in der Musikinstrumentensammlung anlässlich der WIWA am 28./29. März, Luzerner Solo- und Ensemblewettbewerb in Willisau am 4./5. April und das Strassenmusikfestival im Ettiswil am 13. Mai.

fg



Grossandrang bei der Neueröffnung der Regionalbibliothek

WILLISAU Nach zwei Wochen Unterbruch öffnete die Regionalbibliothek am Freitag um 16 Uhr ihre Türen am neuen Standort in der Gerbi. Bereits um 15 Uhr wollten die ersten ungeduldigen Leserinnen und Leser ihre gelesenen Bücher gegen neues Lesefutter eintauschen, und als dann die Türen geöffnet wurden, bildete sich schnell eine Warteschlange vor der Ausleihe (Bild links). Voller Stolz zeigten Bibliotheksleiterin Claudia Spiess und die Vorstandsmitglieder den Besuchern ihre neue Bibliothek und bekamen viele begeisterte Lobesworte. Beim Apéro ergaben sich schnell interessante Gespräche. In einer kurzen Ansprache dankte Präsident Werner Amstutz den Gönnern, den beteiligten Handwerkern und den Mit-



arbeitern des Werkdienstes für ihre Leistung, die es ermöglichte, in kurzer Zeit die neue Bibliothek in Betrieb zu nehmen. Ein grosses Dankeschön ging an die Bibliothekarinnen, die mit riesigem Einsatz (unser Bild rechts) – unterstützt von acht Jugendlichen – die Medien in der alten Bibliothek verpackten und in der neuen wieder am richtigen Ort deponierten. Werner Amstutz drückte die Hoffnung aus, dass sich die Erfolgsgeschichte der Bibliothek mit ihrem stetigen Zuwachs an Ausleihen fortsetzen werde. Im Namen des Stadtrats von Willisau (dem grössten Geldgeber der Bibliothek) wies Irma Schwegler auf die wichtige Rolle der Bibliothek hin und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Fotos zvg